

Kleinvögel auf dem Genfermarkt. Am 5. Dezember 1925 wurden auf dem Markt in Genf zwei Kisten aufgeführt, die Kleinvögel enthielten und zwar tote Sperlinge, Buchfinken, Meisen, Distelfinke, Rot- und Blaukehlchen usw. Dieselben waren zu Strängen vereinigt, die zu Fr. 2.50 das Stück zu Speisezwecken feilgeboten wurden. Natürlich stammten diese Vögel aus dem Ausland, aber sonderbar blieb es, dass die Polizei nicht einschritt.

Die Proteste in den Zeitungen und auch bei uns liefen in einer erfreulich grossen Zahl ein, ein Zeichen dafür, dass unsere Bevölkerung einem solchen Handel nicht mehr müssig zusehen würde. Als die Genfer Polizei nichts zur Sache von sich hören liess, gelangten wir an die kantonale Polizeidirektion mit einem Schreiben. Nachstehend die eingegangene Antwort:

*République et Canton de Genève
Département de Justice et Police
Directeur de la Police centrale
No. 6928*

Genève, le 28 déc. 1925.

A la Société Suisse pour l'Etude des Oiseaux et leur Protection

BERNE

Messieurs,

En réponse à votre lettre du 15 courant, nous avons l'honneur de vous informer que la personne qui vendait des petits oiseaux le 5 courant sur le marché de l'île, a été immédiatement mise en contrevention. Les ordres nécessaires ont été donnés afin que ces faits ne se renouvelent pas.

Veillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre considération distinguée.

Le Directeur de la Police centrale.

Somit darf man erwarten, dass ein solcher Fall sich in Genf nicht mehr wiederholt.



Wir ersuchen um die fleissige Zusendung bemerkenswerter Beobachtungen. Trotz dem Bestehen unserer Schweizer Vogelwarte soll der „Ornithologische Beobachter“ immer noch möglichst allseitig solche Daten bringen. — Wir fassen zwar absichtlich die Beobachtungen nach den Gegenden zusammen, ersuchen aber die Leser denselben Aufmerksamkeit zu schenken um Anregung zum eigenen Arbeiten zu erhalten.

Mäusebussard, *Buteo b. buteo* (L.) Am 11. Dezember 1925 überall in der Ebene zwischen dem Zürich- und Wallensee. (Auch im Grossen Moos). Am 2. Januar in verschiedenen Exemplaren in der weiteren Umgebung von Yverdon.
A. Hess.

Im November und Dezember öfter ein Exemplar auf Ranflühberg

Chr. Hofstetter.

Am 17. Dezember 1925 Mäusebussarde zahlreich am Bielersee, die meisten in hellem Kleid, zwei ganz dunkle darunter.

W. Rosselet

Turmfalke, *Falco t. tinnunculus* L. Am 27. Dezember 1925 rüttelnd über die Allmend bei Frauenfeld.

Aug. Schönholzer.

Am 3. Januar 1926 im Wauwilermoos.

A. Hess.

Amsel, *Turdus m. merula* L. Am 3. Januar 1926 Gesang im Botanischen Garten in Bern.

K. Daut.

Wachholderdrossel, *Turdus pilaris* L. Am 17. Dezember 1925 ein Stück auf Ranflühberg gesehen.

Chr. Hofstetter.

Schwarzkopf, *Sylvia a. atricapilla* (L.) Ende Dezember 1925 wiederholt in Täuffelen beobachtet.

W. Laubscher.

Haubenmeise, *Parus cristatus mitratus*, BREHM. Im Gegensatz zu anderen Jahren sind Haubenmeisengesellschaften im Auenwald der Thurnreservation bei Frauenfeld diesen Winter häufig.

Aug. Schönholzer.

Trauerbachstelze, *Motacilla alba lugubris*, TEMM. Am

11. April 1925 wurde eine tot in La Chaux-de-Fonds gefunden. (Verletzung durch Telefonleitungsdraht). W. Rosselet.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. Am 3. Januar 1926 öfters Gesang im Botanischen Garten Bern. K. Daut.

Bergfink, *Fringilla montifringilla* L. Vom 10. Dezember 1925 kommen auf Ranflühberg einige zum Futter. Chr. Hofstetter.

Grauaammer, *Emberiza c. calandra* L. Etwa ein Dutzend kamen vom 27. November an zum Futter (Ranflühberg). Chr. Hofstetter.

Goldammer, *Emberiza c. citrinella* L. Am 11. Dezember 1925 ein Flug von ca. 50 Stück bei Filisur (Graubünden); offenbar auf dem Zug. A. Hess.

Distelfink, *Acanthis c. carduelis* (L.) Am 27. Dezember sah ich einen bei Spatzen auf einer Drahtleitung bei der Station Busswil (Bern. Seeland). Karl Daut.

Star, *Sturnus v. vulgaris* L. Am 9. Dezember zwei Stück im Garten. Einer im Nistkasten, der andere darauf. Am 14. Dezember brachte mir ein Landwirt einen völlig ausgehungerten, noch lebenden Staren, der sich in seinen Kuhstall geflüchtet hatte. Aug. Schönholzer, Frauenfeld.

Grauer Reiher, *Ardea c. cinerea* (L.). Am 27. Dezember 1925 im überschwemmten Flurvorland des Reservationsgebietes vier Stück beobachtet. Reiher-schutz statt Abschussprämie wie bis anhin (im Thurgau Fr. 2.—) werden uns den majestätischen Vogel sichern. Aug. Schönholzer, Frauenfeld.

Lachmöwe, *Larus r. ridibundus* L. Am 11. Dezember 1925 bei Horgen auf dem Zürichsee ein Stück mit prächtig schwarzbrauner Kopfplatte (neben vielen anderen). A. Hess.

Aus dem Grossen Moos.

Am 20. Dezember 1925 unternahm ich noch eine Exkursion in das Grosse Moos um festzustellen, was noch vorhanden sei. Nach einigen Frosttagen war der Barometer stark gesunken, Tauwetter war eingetreten und im Laufe des Ausfluges setzte ein kräftiger Regen ein. Im Moos lag wenig Schnee, so dass überall die Erde in kleinen Flecken zum Vorschein kam. Die Seebucht am Fanelstrand war zugefroren, aber nicht so weit hinaus wie ca. zwei Wochen früher und das Eis begann unter dem Einfluss der lauen Temperatur und des Regens „krank“ zu werden.

Was sogleich auffiel, waren die zahlreichen Mäusebussarde, *Buteo b. buteo* (L.). Zwischen Kerzers und Ins (7 $\frac{1}{2}$ km.) zählte ich vom Bahnzug aus über 20 Stück. Dabei sind mir sicher viele entgangen; besonders solche, die auf dem Erdboden sassen. Im Verlaufe der dreistündigen Exkursion habe ich zwischen 50 und 60 Stück gesehen. Bei Ins wieder zwei Rauhfussbussarde, *Buteo l. lagopus* (BRÜNN). Dann zu wiederholten Malen den Turmfalken, *Falco t. tinnunculus* L. Wie immer natürlich die Elster, *Pica p. pica* (L.) sowie auch die Rabenkrähe, *Corvus c. corone* L. Unter einem Flug solcher einige Dohlen und zwar sicher die osteuropäische *Colveus monedula collaris* (DUMMONDY). Dann weiter ca. 120 Stück Saatkrähen, *Corvus f. frugilegus* L.; darunter ein Drittel alter mit nackter Schnabelwurzel. Ein Flug von ca. 20 Stück Distelfinken, *Acanthis c. carduelis* (L.) Wiederholt Buchfinken, *Fringilla c. coelebs* L., aber wie vor zwei Wochen in Kandersteg (Berner Oberland, 1180 m. ü. M.) durchwegs Männchen. Vielfach badeten dieselben in den auf dem Weg entstandenen Pfützen. Der Goldammer, *Emberiza c. citrinella* L., war in verschiedenen Flügen vorhanden; hier waren die Weibchen in Ueberzahl. In der Anstalt Witzwil der Hausperling, *Passer d. domestica* (L.), (wie übrigens auch bei Ins) und dann besonders zahlreich der Feldperling, *Passer m. montana* (L.). Derselbe muss gegenüber dem Sommer Zuzug erhalten haben. Die Amsel, *Turdus m. merula* L. im benachbarten Wäldchen in mehreren Stücken. Dann Kleiber, *Sitta europaea caesia*, WOLF und Kohlmeise, *Parus m. major* L. und etwa 20 Bergfinken, *Fringilla montifringilla* L. Auf dem Felde in der Nachbarschaft (ca. 435 m. ü. M.) die Misteldrossel, *Turdus v. vis-civorus* L. und 6 Futter suchende Stare, *Sturnus v. vulgaris* L. Weiter noch einige Feldlerchen, *Alauda a. arvensis* L. sowie mit Bestimmtheit 3 Stück Berghänflinge, *Acanthis fl. flavirostris* (L.). Ich konnte diese Vögel aus nächster Nähe beobachten. An den Gräben im Seegebiet einige Gebirgsstelzen, *Motacilla b. boarula* L. und 1 Weisse Bach-

stelze, *Motacilla a. alba* L. Sodann der Wasserpieper, *Anthus sp. spinoletta* (L.), die Bekassinne, *Gallinago media* (LATH.) wurde ebenfalls aufgejagt. Einige Lachmöwen, *Larus r. ridibundus* L. zogen vorüber und der mir bekannte Sperber, *Accipiter n. nisus* (L.) hatte sein Standquartier noch immer inne.

Viermal wurde der Raubwürger, *Lanius e. excubitor* L., festgestellt. Ich suchte eine mir bekannte Kette Rebhühner, *Perdix p. perdix* (L.) auf. Ich brachte 4 Stück zum Aufstehen. Im Herbst waren es immer 7 Stück. Besonders reich war das Ergebnis also nicht, aber einige bemerkenswerte Feststellungen konnten gemacht werden.
Albert Hess.

Vom Sempachersee.

In der zweiten Hälfte des Oktober zeigten sich nach Mitteilung unseres Mitgliedes Herrn JOST in Sursee einige Kormorane.

Um Mitte November waren 8 Saatgänse in der Schutzzone Sempach. Am 22. November scheuchte ich im Gelände um das Beobachtungshäuslein auf: 2 Bekassinen, 7 Graumannern, eine grosse Schar Feldsperlinge, viele Lerchen, einen Wiesenpieper und 3 Kiebitze.

Bei den vielen Stockenten, die unbekümmert um die nahe, viel begangene Strasse auf den Aeckern herumliefen, war eine weibliche Pfeifente. Die Schutzzone auf dem See selber ist von hunderten von Tafel- und Reiherenten und Blässhühnern belebt. Hauben-, Schwarzhals und Zwergtaucher sind ebenfalls zu sehen, Blässhühner und Grünfüssige Teichhühner kommen an den Futterplatz und lassen sich Brot zuwerfen. Eisvogel und Wasseramsel zeigen sich öfters, so dass gegenwärtig das Beobachten eine Freude ist.
A. Schifferli.

Vom Büchertisch — Bibliographie.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

Dr. Oskar und Frau Magdalena Heinroth, *Die Vögel Mitteleuropas*. Verlag HUGO BERMÜHLER, Berlin-Lichterfelde.

Von diesem schönen Werk liegen uns die Lieferungen 13—16 vor. Das früher betr. Text und Ausstattung gesagte kann nur wiederholt werden. (Siehe z. B. S. 187—188 des vorigen Jahrganges). Ein Nachlassen in der sauberen, erstklassigen Ausführung und Ausstattung, wie dies schon bei Lieferungswerken wahrgenommen wurde, ist hier gar nicht zu bemerken. Der Text behandelt die Rohrsänger und die Meisen. Die prächtigen Bunttafeln bringen: Blauracke, Ziegenmelke, Mauersegler, die drei Buntspechte. Die Schwarztafeln: Heuschrecken- und Nachtigall-Schwirl, Blau-, Sumpf-, Tannen-, Hauben- und Schwanzmeise, Kleiber, Garten- und Waldbaumläufer, Mauerläufer, Bachstelze, Gebirgsstelze, Wiesen-, Baum- und Brachpieper, Feld-, Heide- und Haubenlerche, Haus- und Feldsperling, Drosselrohrsänger.

Je weiter das Werk fortschreitet, je mehr Freude gewinnt man an ihm. A. H. **G. von Burg**, *Die Vögel der Schweiz*. XV. Lieferung. Hänflinge, Gimpel, Kreuzschnäbel, Wildhühner. 8°, S. 2713 bis 2919. Bern und Genf 1925. Preis Fr. 6.—.

Das Ende dieses Werkes ist nunmehr abzusehen. Jedenfalls ist der Text viel gedrängter gehalten wie früher. Damit ist das Buch entschieden brauchbarer geworden. Dies sollte aber nicht etwa hindern, dass auch die neue Literatur genau durchgesehen — diese Arbeit zu besorgen, gehört zu den Pflichten des Redaktors eines solchen Werkes — und verwertet wird. Sonst entstehen Lücken, die dem Wert der Veröffentlichung Abbruch tun.

Eine Frage: warum lautet der Innentitel anders wie aussen auf dem Umschlag? Warum wird innen der Herausgeber, d. h. das eidg. Departement des Innern, nicht angeführt? Wenn die Lieferung unter Abnahme des Deckumschlages